

Bezugspreis
für Halle monatlich für zwei Hefen
Zustellung 1.20 Mark, wozu einschließlich
s. 60 Mark, durch die Post 3.00 Mark
auszuschließlich Zustellungsgebühr. Be-
stellungen werden von allen Reichs-
postanstalten angenommen. Am an-
lichen Zeitungs-Verzeichnis unter
„Halle-Zeitung“ eingetragen. Für an-
verlangt eingegangene Manuskripte
wird keine Gewähr übernommen.
Nachdruck nur mit der Zustimmung der
„Halle-Zeitung“ gestattet.
Fernruf der Schriftleitung Nr. 1149,
der Anzeigen-Abteilung Nr. 1133,
der Bezugs-Abteilung Nr. 1133,
Postfach-Konto Leipzig Nr. 4009.

Abend-Ausgabe.

Zentral-Zeitung

Einundfünfzigster Jahrgang.

Anzeigen

werden die 7 gepaltene Kolonnenzeile
oder deren Raum mit 20 Pfg. berech-
net und in unseren Anzeigenschriften
und allen Anzeigen-Geschäften ange-
nommen. Reklamen die Seite 1 Mk.
Schlag der Anzeigen-Annahme
vermittels 11 Uhr für die Sonntags-
nummer ebenfalls 6 Uhr. Abbestellun-
gen von Anzeigenschriften, soweit
solche zulässig sind, müssen schriftlich
erfolgen. Erfüllungsort: Halle a. S.
Erscheint täglich am
Sonntage einmal
Schriftleitung und Haupt-Geschäfts-
stelle: Halle, Dr. Braunstraße 17.
Neben-Geschäftsstelle Markt Nr. 24.

Nr. 526.

Halle, Donnerstag, den 8. November

1917.

Ueber 250 000 Italiener gefangen. 2300 Geschütze erbeutet.

Erdrutsch im Osten.

Ostropa ist in Bewegung geraten. In Stößen, die bald jenseitig bald seitlich schwingen, erschüttert das Kriegs-
beben tief mehr als drei Jahrzehnte des Strens und
gibt ihm eine neue Bodenform. Die jenseitig emporstehen-
den Kräfte der Revolution haben die politische Form des
Jahres zerstückelt und das Chaos geschaffen, aus dem der
künftige russische Völkerbund werden soll; der seitliche Druck
des Krieges wölbt neue Länderformen auf und verändert die
Grenzen. Beide Arten der Bewegung aber wirken zu-
sammen.

Welch ein ist es heute schon ungenügend, von einem
russischen Reich zu sprechen, das Wort besagt die Vergan-
genes oder künftiges, kaum noch Gegenwärtiges. Die revo-
lutionäre Republik, die Russland seiner (erst einseitig an-
genähmten) Staatsform nach ist, hat weder einen Präsi-
denten noch eine Volksvertretung; denn das „Sowjetpar-
lament“, das die Lücke zwischen der früheren und der künftigen
Duma ausfüllen soll, hat keine beschließende Stimme. Man
könnte behaupten, Russland werde gerade seit der Revolution
absolutistisch regiert. Natürlich heißt auch das nur theo-
retische Gültigkeit. Tatsächlich teilt die Regierung ihre un-
gewisse Macht mindestens noch mit folgenden Körperschaften:
der Duma (die ihre Auflösung nicht anerkennt); dem „Sowjet-
parlament“ (das nicht aus allgemeinen Wahlen, sondern als
Vertretung der verschiedenen, meist wirtschaftlichen Verbände
entstanden ist); dem Petersburger Sowjet; den örtlichen
Arbeiter- und Soldatenräten; den Frontorganisationen; den
industriellen, bäuerlichen, politischen Verbänden; schließlich
den unantastbaren örtlichen Gewalten jeglicher Art.

Sendende glückliche russische Politik in der letzten Lage
nicht möglich; kein Rechner vermöchte die Diagonale dieser
durcheinander wirkenden und einander aufhebenden Kräfte
zu berechnen. Im Inneren ein Programm durchzuführen, hat
man wohl aufgehört; oberhalb die jetzige Regierung bei
ihrem Antritt sich gerade behauptet. Dem ganzen Berg
von Fragen steht man der verfassunggebenden Veramml-
ung zu, die für alle Räte das Zauberwort haben soll, und
die verfassunggebende Versammlung tritt nicht zusammen.
Um die äußere Politik kämpft die Regierung mit den Ka-
zeten einerseits, mit den Sowjets andererseits. Ein
Aufstand der bürgerlichen Kriegsparteier scheint vorbereitet
zu werden; wiederum meldet die Petersburger Telegraphen-
Agentur, daß aus dem Gegenstand zwischen der Regierung und
dem „mitarbeitenden Ausschuss des Arbeiters- und Soldaten-
rates“ offener Kampf geworden ist. Sowjetische Truppen
und bereit, auf hartnäckigste Truppen zu setzen. Der
Sowjet hat eine fertige Liste der Weltfriedensbedingungen,
dennoch vertreten durch Sowjeten; die Regierung, in der
Person Terestichens, weicht aus Rücksicht auf die Verbün-
deten und gedrängt von den Bürgerlichen von diesen Forde-
rungen ab. Frontvereinbarungen haben sich für den Arbeiter-
und Soldatenrat ausgesprochen. Jetzt soll anscheinend die
Frage wieder durch die Gewehr entschieden werden.

Unterdessen verengert sich das Machtgebiet der Regie-
rung nicht sichtlich nur, sondern auch räumlich. Zwischen
Frankreich und Russland ist kaum ein Zusammenhang mehr;
die Flotte des Schwarzen Meeres hat sich in ihrer Gesam-
heit „unrussisch“ erklärt. Und wenn nicht alles täuscht, soll
jetzt über die Zukunft der zwischen Russland und den Mittel-
mächten gelagerten Länder einigüßig entschieden werden.
Auseinandersetzungen, die wir einstweilen nur als Gerüchte ver-
zeichnen, behaupten, die Entscheidung über Polen, Kurland
und Litauen sei schon gefallen, „Kongresspolen“, um die Be-
zugs Eswalks und Grodnos verläßt, solle durch Personal-
union als selbständiges Königreich den Ländern der habs-
burgischen Monarchie verbunden werden. Der König von
Preußen werde die Titel eines Großfürsten von Sibirien und
eines Herzogs von Kurland annehmen; diese Länder würden
einen eigenen Landtag haben und trotz der Personalunion
mit Preußen nicht Bundesstaaten des Deutschen Reiches sein.
Ueber diese staatsrechtlich seltsame Konstruktion, durch die
Kurland und Litauen zum neuen Deutschen Reich in das-
selbe Verhältnis treten würden, wie einst die preussischen
Provinzen zum alten Reich, ließe sich noch manches sagen;
auch über die für Deutschland nicht sehr günstige Verteilung
Eswalks und Grodnos an das polnische Königreich. Der-
artige Gerüchten aber werden besser auf den Zeitpunkt
verschoben, zu dem wir wissen, was an den angehenden Be-
schlüssen Wahrheit ist.

Eines aber mag schon heute mit aller Offenheit gesagt
werden. Man scheint in Deutschland nicht umlernen zu
können, die absolute politische Gewohnheit er-
weist sich wieder einmal härter als die bessere Einsicht, man
steht einmal wieder das Volk vor eine vollendete Tatsache,
tut so, als gehöre das Volk, das da durchgeführt ist
und geduldet hat, gar nichts an, was aus den
bestehenden Gebieten im Osten wird. Die Auf-
fassung, daß man solche Fragen nach dynamischen Gesichtspun-
kten lösen könnte und die Volksvertretung nur
dazu da ist, das nötige Geld zu bewilligen,
das Volk nur dazu da ist, Mut- und Geldopfer

Amtlicher Bericht der Heeresleitung.

Großes Hauptquartier, 8. November.

Westlicher Kriegsjahrbuch.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Am der klandrischen Schlachtfeld hat der Feind seine
Angriffe nicht wiederholt.

Die Artillerietätigkeit blieb ruhig. Sie steigerte sich
namentlich gegen die Wäldchen an der Fier und bei Paschens-
baec. Die Stadt Dikowka lag unter heftigem Minenfeuer.
Nördlich von Pockelkapelle und bei Armentieres wurden
englische Erkundungsabteilungen abgewiesen.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Im Mittelgrund wurden aus erfolgreichen Vorfeld-
kämpfen französische Gefangene eingeschleppt.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.

Im Sundgau sowohl die schon seit einigen Tagen leb-
hafte Artillerietätigkeit zu beiden Seiten des Rhein-Marne-
kanals zu größerer Heftigkeit an. Französische Sturmtrupps
stiegen am Nachmittage nördlich und südlich zum Kanal vor.
Bei Immerweiler wurde der Feind zurückgeschlagen. West-
lich von Weidmeller blieben vorräumliche Grenzkämpfe in
ihrer Hand. Am Abend brachen hier erneute Angriffe der
Franzosen verlustreich zusammen.

Seit dem 3. November verloren die Gegner im Auf-
kamp und durch Flugabwehrfeuer 24 Flugzeuge. Beutet
Wüsthoff errang seinen 24. und 25. Luftsieg.

Ostlicher Kriegsjahrbuch.

Bei Stodzy und Modowa lebte das Feuer zeitweilig auf.
Mazedonische Front.

Im Cernobog hat sich die Artillerietätigkeit wieder
verleert.

Italienische Front.

Anfang auf den Gebirgsstrichen nordwärtigen Abtei-
lungen brachen den Widerstand feindliche Restgruppen
von am mittleren Taglamente zwischen Tolmezo und
Gemona und an den klandrischen Befestigungswerken des
Monte San Simeone noch anstehenden Feind verlegten
umfangreiche angelegte Angriffsstellungen den Rückzug. Bis-
her mußten sich 17 000 Italiener (darunter ein General) mit
80 Geschützen ergeben.

In der Ebene entwickelten sich längs der Vinea
Kämpfe. Im freieschen Draufgehen erzwangen sich deutsche
und österreichisch-ungarische Divisionen trotz zerstückter Brüden
den Uebergang und warfen den Feind westwärts zurück.

Die Gesamtzahl an Gefangenen hat sich auf mehr als
250 000, die Beute an Geschützen auf über 2300 erhöht.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Wieder 44 000 Tonnen!

Berlin, 7. Nov. (Amtl.). Neue U-Boot-Erfolge
im Mittelmeer:

14 Dampfer, zwei Segler mit rund
44 000 T. Besatz. u. Fracht.

Unter den versenkten Schiffen befanden sich die bewas-
neten selbstbedienenden englischen Frachtmaterial-Transporter
„Pera“ (7635 B.-Reg.-T.) und „Collegian“ (7237 B.-Reg.-
Tonnen) sowie der bewaffnete italienische Truppentrans-
porter „Balparaiso“ (4930 B.-Reg.-T.), der samt dem ihn
sichernden italienischen Hilfskreuzer „Borlo Maurizio“ auf
der Rede von Marja Saja (westlich Derna) vernichtet
wurde.

Verlust der feindlichen Schiffsflotte, die sich länger we-
sender Dunkelheit durch nächtliches Fahren anseren U-Booten
zu entziehen, blieb erfolglos. Mehrere der versenkten
Dampfer wurden in Restungsgriffen, andere aus ungewöh-
nlich hart geführten Seetagen herausgeschossen.

An den gemeldeten Erfolgen ist Oberleutnant zur See
Steinbauer in hervorragender Weise beteiligt.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Ein amerikanisches Patrouillenfahrzeug versenkt.

Washington, 7. November. (Amtl.). Das amerika-
nische Patrouillenfahrzeug „Alcedo“ wurde am Montag
in der Kriegzone von einem U-Boot versenkt. Ein Offi-
zier und 20 Mann wurden vermisst.

Eine amerikanische Regenerarmee?

Berlin, 7. November. Nach zuverlässigen Nachrichten
hat in Amerika eine starke Bewegung zur Bildung einer
Regenerarmee eingelegt. Man vertritt sich von diesem Plan
einen doppelten Nutzen: Die Verbündeten erhalten reich-
liche Hilfe ohne Opferung weißer Bürger
und Amerika selbst wird vom größten Teil
seiner unerwünschten schwarzen Mitbürger
befreit.

Ob die Regener sich für solche Ziele begeistern lassen?

zu tragen, sollte der Regierung gründlich
genommen werden. Die Erfolge in Italien scheinen
einen recht unbedenklichen Einfluß auf den Gemütszustand in
gewissen Kreisen zu verurteilen, die, wie die Hertling-Krisis
beweist, immer noch die Macht in Händen zu haben glauben.

Die Verhandlungen über die Ostfragen.

Heimreise des Grafen Czernin.

Berlin, 8. Nov. Der österreichisch-ungarische Minister
des Auswärtigen, Graf Czernin, und die in seiner Begleitung be-
findlichen Beamten sind gestern Abend nach Wien zurück-
gekehrt.

Die Beratungen über die Ostfragen, die den Hauptweg
ihres Aufenthalts in Berlin gebildet hatten, wurden im
wesentlichen bereits vorgeführt. Einen andern
Teil des gestrigen Tages verbrachte Graf Czernin in Bots-
dam. Die Redungen mehrerer Blätter über ein abschließen-
des Ergebnis der Berliner Verhandlungen, wonach Kaiser
Karl zum König von Polen und gleichzeitig Kaiser Wilhelm
zum Herzog von Kurland und Litauen ernannt werden
sollten, werden uns wahrscheinlich als unrichtig
bezeichnen. Tatsache scheint zu sein, daß die Besprechungen
über diese Punkte, und zwar hauptsächlich über die polnische
Frage, ohne ein endgültiges Ergebnis gelöst worden
sind.

Hertling und die Parteien.

Die fortgeschrittene Landtagsfraktion ist Mittwoch vor-
mittag zu einer Besprechung über die innere Lage zusammen-
getreten, die von 10 bis 11 1/2 Uhr dauerte. Um 12 Uhr be-
gannen wieder die interfraktionellen Beratungen. Ueber
ihre Ergebnisse wird durch das Reichstags-Telegraphen-Bureau
folgendes berichtet:

„In der heutigen Besprechung der vier Reichstags-
fraktionen hat sich eine vollständige Einmütigkeit in der
Beurteilung der gegenwärtigen Lage und der Vorschläge
zur Überwindung der Schwierigkeiten ergeben. Die Ver-
handlungen mit dem Reichsminister dauern fort.“

In den Mittwochs mittag erfolgten in der „Kritik“
nellen Besprechungen noch manchen dem Reichs-
minister, daß es gelänge, eine Lösung der neuen Schwierig-
keiten zu finden, die eine Weiterführung des Burgfriedens
bis zum Friedensbeginn garantieren möge.

„Es bleibt die Frage offen, ob nach erneuten Verhand-
lungen nochmals eine Kombination Hertling, Friedberg
und Payer sich als möglich erweisen wird. Als sicher
dürfte gelten, daß das Reichspräsidentium (des
preussischen Staatsministeriums) unter allen Um-
ständen einem Mitglied der national-
liberalen Partei vorbehalten bleiben
wird.“

Das Blatt erklärt dann weiter:
„So berechtigt der Wunsch der Fortschrittlichen
Reichstagspartei auf Berücksichtigung bei der Neuordnung des
Rechners im Reich und in Preußen sich erweist, und so sehr man
seitens der an der interfraktionellen Verhandlungen beteiligten
Parteien bereit war, diese Wünsche zu vertreten, so sehr muß man
es bedauern, daß seitens der Fortschrittlichen Reichs-
partei, nachdem einmal die Ablehnung der Krone
vorlag, ein Vermittlungs-vorschlag der Natio-
nalliberalen, der dahin ging, einen Fortschritt-
ler in das preussische Staatsministerrium zu
berufen, den Reichsminister aber einzu-
weilen nicht zu befehlen, abgelehnt wurde.“

Wir halten die Ablehnung nicht für bedauerlich, son-
dern für erfreulich. Mit trümmern Rücken ist ein Erfolg
gegen die Hoffamarkler nicht zu erreichen. Hier heißt es
fest bleiben und denen die Verantwortung für die
alle Folgen aufbürden, die in blindem Haß gegen
die freihetliche Volksbewegung jeden Fortschritt zu
verhindern suchen.

Seit um 6 Uhr sollen die Verhandlungen wieder auf-
genommen werden, mit denen dem Grafen Hertling Graf
Friedberg und Herr v. Kühmann betraut sind. Wir be-
dauern, daß die Reichstagspartei nicht die Verhand-
lungen einfach abbrechen bis Graf Hertling
die Widerstände überwunden hat oder ge-
gangen ist. Er mag weniger Schuld an der verfahrenen
Situation tragen als Herr Seltscher, der nicht weichen will,
und seine Hintermänner, aber — wenn er nicht mehr
die Kraft besitzt, durchzugehen, was doch
notwendig ist, dann gehört er nicht auf den
Reichstagsplatz und bietet keinerlei Garantien mehr.

Fürst Bilow wartet schon darauf, daß er geht und
läßt sich den Reichstagspartei anbieten. Wir erhalten von
einem gelegentlichen Mitarbeiter, der in ausgesprochener
Weise die Auffassung des Fürsten vertritt und zu seinem

Walhalla-Theater.
Heute Donnerstag zum 11. Male:
Die Dollarprinzessin.
Operette in 3 Akten von Willner u. Grünbaum.
Musik von Leo Fall.

Hauptgesänge:
1. Das ist die Dollarprinzessin.
2. Wir tanzen Ringelreihen einmal hin und her.
3. Amerika gib Acht, es kracht!
4. Holde Göttin, pump mir Geld!
5. Heils hopp, heils hopp hopp heils.
6. Will dich dann lieben treu und heils.

Rasse v. 10-11, u. 4-6 Uhr.

Seal der Loge zu den 5 Türmen, Albrechtstr.
Mittwoch, den 14. November, abends 8 Uhr
Ernest u. Heiteres.
Konzert von
Fritz Schneider Helene von Satine
Violine Lieder zur Laute
Baron Carlo von der Ropp
Rezitation.
Karlen Mk. 3.10, 2.10, 1.55, 1.05 bei Heinrich Hothan.

Verjämmlung
der Kleinpächter des Bundes zur
Erhaltung und Mehrung der deutschen
Volkskraft.
Montag, den 12. November, abends 8 1/2 Uhr, in den
Thalia-Sälen:
Ansprache über die Akkerverpachtung und die
Selbsterziehung.
Als Ausweis gilt die rote Karte für das Jahr 1918.

Die grosse Mode!
Kunstseidene gestrickte Jacken
für Damen, junge Mädchen und Kinder
Kunstseidene gestrickte Blusen
Kunstseidene gestrickte Kinder-Mäntel
empfehlen in sehr großer Auswahl und vielen
modernen Farben besonders
H. Schnee Nacht,
A. & F. Ebermann,
Halle a. S., — Große Steinstraße 84.

Stellenvermittlung
für Handlungsgehilfen werden
täglich von 12 - 3 Uhr. Unentgeltlich für
Gelehrten, Lehrer und
Berufstätiger. Unterrichts-
stellen in allen Fächern. Mittelschul-
stellen in Englisch, Mittelschul-
stellen in Englisch, Mittelschul-
stellen in Englisch.
Kaufm. Verein für weibliche Angestellte,
Straße 4, Fernruf 3119

Unterrichts-Anzeigen.

Buchführung.
Baers Handelsfachschule,
Geiststr. 41
C. Gieseguth, Zinkgartenstr. 15
Lewins-Lehranstalt, Steinweg 45

Chauffeurschule.
Hallsche Automobilzentrale,
Grünstr. 31.

Chemisches für Damen.
Dr. S. Gärtner, Mühlweg 29,
Tel. 3855.

Cello-Unterricht.
O. Schwendler, Mühlweg 30.

Fremde Sprachen
Baers Handelsfachschule,
Geiststr. 41
Gieseguth, Zinkgartenstr. 15
Lewins-Lehranstalt, Steinweg 45

Haushalt- u. Kochschule.
H. Laatz, Magdeburger Str. 37.

Kaufmänn. Rechnen.
Baers Handelsfachschule,
Geiststr. 41.
Gieseguth, Zinkgartenstr. 15.
Lewins-Lehranstalt, Steinweg 45

Klavier-Unterricht.
Weidenplan 27, I. Etage.

Korrespondenz.
Baers Handelsfachschule,
Geiststr. 41.
Gieseguth, Zinkgartenstr. 15.
Lewins-Lehranstalt, Steinweg 45

Massage u. Heilgymnastik.
M. Ludwig Kleinschmieden 61a

Musik-Unterricht.
Musikgruppe Halle
Stundenvermittlung durch Fr.
Schiefer, Kl. Ulrichstr. 17 I.

Nachhilfe-Unterricht.
R. Taube, L.-Wuchererstr. 28.
Forsterstraße 36, II L.

Sohne der Akademie.
R. Beilge, Gr. Ulrichstr. 36 II.
E. Holborn, Forsterstr. 58 II.
F. Klein, H. Müller, Schneider-
meisterin, Gr. Ulrichstr. 52.
Strauß' Privatschule, Bauhof 1.
Gr. Ulrichstr. 63.

Schreib-Unterricht.
Baers Handelsfachschule,
Geiststr. 41.
Gieseguth, Zinkgartenstr. 15.
Lewins-Lehranstalt, Steinweg 45

Schreibmaschinen.
Baers Handelsfachschule,
Geiststr. 41.
Gieseguth, Zinkgartenstr. 15.
Lewins-Lehranstalt, Steinweg 45

Schwissenschaften.
R. Taube, L.-Wuchererstr. 28

Sc. wedisches Turnen.
M. Ludwig Kleinschmieden 61a

Steno raphie
Baers Handelsfachschule,
Geiststr. 41.
Gieseguth, Zinkgartenstr. 15.
Lewins-Lehranstalt, Steinweg 45

Tafeldecken u. Servieren.
R. Linka, Gr. Ulrichstr. 63 II

Tanz-Unterricht.
Hofmeister Wemar,
St. Nikolaus.

Stadt-Theater
Freitag, den 9. Nov. 1917
Abd. 7 1/2 Uhr Ende 10 Uhr
Giroffé-Giroffa
Komische Oper v. Lecocq.
Sommabend: Maria Stuart
nach Shakespeare
Thal-a-Theater
Gastspiel des
Stadttheater-Ensembles
Sonntag d. 11. Nov. 1917
nachmittags 3 1/2 Uhr
Johannistauer
Schauspiel
von Hermann Sudermann.
abends 7 1/2 Uhr
Moral
Lustspiel von L. Thoma.

Zoo.
Heute abend
**II. Gesellschafts-
Konzert.**
Solist: Opernsänger
Alfred Ernesti.
Anfang 8 Uhr.
Für Klavier-Apparat u. Stimmung
nur 6. Uhr abends (auch n. außer-
halb) empfiehlt sich
Gr. Brauhausstr. 15. D. Kruse

Drucksachen
für Geschäft u. Haus
in allen Ausführungen bei
J. Zerbisch, Große
Steinstr. 52

Alte Promenade 11a
Fernruf 5738.
Erlin Kaiser-Tp 1
in
Ein Tropfen Gift.
Detektivdrama in 4 Akten.
Vorführung: 4.30, 7.00, 9.30
Onkelchensbieding
Entzückendes Lustspiel
in 3 Akten.
Vorführung: 4.00, 6.00, 8.20
Für das Eingangsstück zum
nördlichen Schwarz-
wald.
Herrliche Naturaufnahme.
Beginn: 4 Uhr.

Leipziger Strasse 88
Fernruf 1224.
Der Liebling
des Publikums
„Henny Porten“
in
Höhenluft
Lustspiel in 4 Akten.
Vorführung 3.00, 5.00, 7.00,
9.20.
**Der Mann
mit der Maske.**
Schauspiel in 3 Akten.
Vorführung: 4.10, 6.10, 8.20.
Beginn: 3 Uhr.

**Max Löschke
Halle a. S.
Alter Markt 3**
Specialgeschäft
für
**Perl-
faschen
aller Art**
Grosse Auswahl
handgefertigter, gehaltvoller
Perlbüffel

Apollo-Theater
Gastspiel des Deutsch-
Türkischen Theaters,
Konstantinopel.
Anfang täglich 7 1/2 Uhr
In glänzender Ausstattung:
(Gesamtwert 100000 Mk.)
„Am goldenen Horn“
Original-Ausstatt-
Operette in 3 Akten,
Text und Musik von
Beyler Bey.
1. Akt: Am Bosporus.
2. Akt: Ein Kostümfest
beim Pascha.
3. Akt: Im Selamlik
von Emin Bey.
Vorverkauf 9-1 und
5-7 Uhr.
Anfang punkt 7 1/2

Wir haben folgende Vorrat reich an absetzen:
Weinweine
ca. 600 St. 1915er Oppenheim... p. St. 4.50
ca. 900 „ 1915er Riederer Obste... „ 5.50
ca. 900 „ 1915er Riederer Obste... „ 5.75
ca. 2000 „ 1915er Obste... „ 6.50
ca. 2000 „ 1915er Obste... „ 6.50
ca. 2000 „ 1915er Obste... „ 7.50
inkl. Glas, gelb. Röhre in der Packung ab Station Mainz
gegen Rolle! Es sind dies zum herzerregenden Gewand
und leicht ein Versuch.
**S. Keymann Söhne, Weingroßhandlung,
Mainz a. Rhein.**

Schafft Bekleidung
für die heimkehrenden Krieger
durch Abgabe von Uniformen
an der Abkleiderverwertungsstelle
Halle, Leipziger Strasse 17.

Zu verkaufen

Hof mit Ziegelei
bei Torgau, 57 Morgen bester Ackerboden, Ziegelei für 1 Million
Stücke jährlich einger., reichlich Gebäude alles in bestem Zustand,
infolge Zersetzungsobjekt zu verkaufen. Preis 90000 Mk. Räder
Wasserkreislauf.
R. Guedicke, Berlin-Schöneberg, Wartburgstr. 23.

Garten-Grundstück
m. Sommerwohnung, 1.5 Hektar
Ritz gelegen, 1400 qm, gr. 100
Duldbäume, Berrenränder usw.
Tel. 3. West. St. u. S. U. 605
an d. St. d. St. Gr. Ulrichstr. 52.

Kaufgesuche
Für Beereslieferung
**Alt-Messing,
Kupfer, Zink
Ferdinand Haassengier,
Metallgießerei, Marktstr. 29**

Weinflaschen,
Glas u. Wasserflaschen kauft
und holt ab
Ludwig Schaefer, Marktstr. 14, T. 4167

**Gäuden, Gärten,
Gärten u. Müstern**
zu kaufen gesucht. Angebote an
Mosse, Dessau, erbeten.

Familien-Nachrichten.

Stall Karten.
Die Verlobung meiner Tochter
Lotte
mit Herrn
Dr. jur. Fritz Rotholz
aus Posen beehre ich mich an-
zuzeigen.
Edmund Baudwitz.
Halle, im November 1917.

Lotte Baudwitz
Dr. jur. Fritz Rotholz
Verlobte,
z. Z. Dom. Gr. Zauder Im Felde.
(Schlesien).

Zur zwanglosen Bestichtigung unserer
hervorragend schönen
Teppich - Ausstellung
feiner edler Perser und Khelims.
deutscher Teppiche in allen Preislagen
tadeln ergebenst ein
Geb. Bothmann,
Werkstätten für Wohnungs-Kunst,
Gr. Siensstr. 79—80.

Leihbibliothek der Saale-Zeitung
(Wolff'sche Leihbibliothek, gegr. 1783)
Grosse Ulrichsstraße 52, Ecke
Schulstrasse,
empfiehlt folgende Neu-Erscheinungen:
Köhner „Tausend und Eins — Frau“
Voss „Das Haus der Grimani“
Heyck „Das Deutschland von morgen“
Levin „Das Lächeln des Herrn von Golubick“
van Brackel „Zuchthauslerin Nr. 5553“
Ständige Bezahler der „Saale-Zeitung“ zahlen gegen
jedesmalige Vorzeigung des Bezugscheines nur die
halbe Leihgebühr!

Patentanwaltsbüro Sack, Leipzig
Patentanwälte: Ing. O. Sack, Dr. Ing. F. Spielmann

Sorgt für Eure Süße!
Germania-Holzspielchen u. Abzüge D. R. P.



Stappern nicht! Tracen sich wie Feder!
Beinträchtigen nicht die Eleganz des Schüßes
und sind sehr warm!
Seit der Besichtigung Germania-Holzspielchen und
Abzüge findet am Mittwoch, den 7. bis Donnerstag,
den 10. November 1917, im Dürsch'schen Warenlager,
Große Mühlstraße 10a,
Verkaufzeit von 10-5 Uhr.
H. Wettstein, Halle und Erfurt,
Schneidmacherschmied u. chem. Waren.
Vertreter der Germania-Holzspielchen für Thüringen.

Geschäftsbücher
neu, fertig und nach Angaben
liefern
J. Zerbisch Große
Steinstr. 52
Geschäftsbücher ein. Verkaufsm.
Anschaffung in l. Befähigung
Pflägerstr. 6, pt. 1.

In keiner Küche sollte
**Handwaschmittel
Crasol**
Ersparnis von Feinseife geben!
5 Stück 20 Pfg. 5 Stück 95 Pfg.
H. Schmecke Nachf.
Gr. Steinstr. 84.

Gutes dauerhaftes Gummi-
band! Gummirollen! Gummi-
u. Schmecke Nachf., Gr. Steinstr. 84.

**Möbelfabrik
C. Hauptmann**
Kl. Ulrichstr. 36
hat immer noch
große preiswerte
Dorräte!
Ca. 200 Anfertigungen.

Statt besonderer Anzeige.
Heute früh 4 1/2 Uhr entschlief nach
schwerem Leiden meine innigstgeliebte
Frau, unsere herzensgute Mutter,
Schwiegermutter, Schwester und
Schwägerin
Frau Minna Paatz
geb. Brömme
im 52. Lebensjahre.
Im tiefsten Schmerz Namens aller
Hinterbliebenen
Wilhelm Paatz.
Halle, Julius-Kühn-Strasse 4,
den 7. November 1917.
Die Beerdigung findet Sonnabend vorm.
11 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes statt.